

Richtiges Lüften

Das richtige Wohnklima trägt sehr viel dazu bei, ob man sich in der Wohnung wohlfühlt oder nicht. Ebenfalls trägt ein angenehmes Wohnklima zur Gesundheit bei und hilft Bauschäden zu vermeiden. Die zentralen Faktoren sind zum einen die Temperatur und zum anderen die Luftfeuchtigkeit. Aufgrund der modernen Bauweise, sind die meisten Liegenschaften sehr gut isoliert und besser geheizt als je zuvor.

In den Bauten, deren Gebäudehüllen aus Energiespargründen möglichst dichtgehalten werden, fehlt oft eine natürliche Belüftung. Schwarzgrauer Schimmel, nasse Flecken, eigenartige Gerüche oder lose Tapeten deuten darauf hin, dass die Luftfeuchtigkeit zu hoch ist. Solche Erscheinungen können auf Baumängel zurückzuführen sein, meisten aber liegt die Ursache in der falschen Belüftung der Wohnung.

Wie verhält man sich richtig?

Der Dampf, welcher beim Kochen oder Baden entsteht, sollte nicht in die übrigen Räume gelangen. Dieser kühlt sich nämlich an weniger warmen Gebäudeteilen ab und weil kalte Luft weniger Wasser aufnehmen kann als warme, bildet sich Kondenswasser. Dies führt dann zu Feuchtigkeitsschäden.

Räume, welche weniger intensiv benützt werden, müssen trotzdem beheizt werden. Die Radiatoren dürfen nie ganz abgestellt werden. Am idealsten ist es, wenn alle Räume möglichst gleichmässig beheizt werden. Falls man trotzdem einen Raum absichtlich kühler hält, so sollte dessen Türe geschlossen bleiben.

Die ganze Wohnung soll täglich 2 bis 4 Mal während je rund fünf Minuten durch vollständiges Öffnen der Fenster gelüftet werden. Dadurch wird die zu feuchte oder verunreinigte Luft erneuert, sodass sich weder Gebäudeteile noch die Wohnungseinrichtung stark abkühlen.

Kein Dauerlüften durch Kippfenster! Die Fenster sollten, insbesondere im Winter, nicht länger offengehalten werden. Eine zu grosse Abkühlung verlangt ein Wiedererwärmen der Böden, Decken, Wände, Teppiche, etc. was einen erhöhten Energieverbrauch von 2 bis 4 Deziliter Heizöl pro Tag bedeutet. Zudem dauert es einiges länger, bis wieder ein angenehmes Raumklima entsteht.

Grössere Möbel sollten nie ganz dicht an die Wände gestellt werden. Sie halten die Raumwärme ab, was das Risiko von Kondensationserscheinungen erhöht.

Fazit: Richtiges Lüften liegt im Interesse des Wohnungsinhabers. Es fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden und hilft Heizkosten zu sparen. Weiter verhindert es Schäden, für welchen der Bewohner aufgrund Art. 257f OR aufzukommen hat.

Was tun, wenn...

...es zu warm ist:

- Radiatorventile tiefer stellen, notfalls einzelne Heizkörper abstellen.
- Die Raumtemperatur nicht durch häufiges Lüften regulieren. Das würde zu einem grossen Energieverschleiss führen.

...es zu kalt ist:

- Kontrollieren Sie, ob keine Möbel oder Vorhänge den Heizkörper verdecken. Denn so kann sich die Wärme nicht im Raum ausbreiten.
- Rollläden und Läden nachts schliessen. Das verhindert eine Nachtabkühlung.
- Bekleidung der Jahreszeit anpassen. Im Winter sollten Sie nicht barfuss oder im kurzärmeligen T-Shirt herumlaufen.

...es zu trocken ist:

- Feuchte Aussenluft erhöht die Luftfeuchtigkeit in den Räumen nicht. Je mehr im Winter gelüftet wird, desto trockener wird die Raumluft. Kaltluft nimmt weniger Wasser auf als warme Zimmerluft.
- Ein Luftbefeuchter ist nur in Ausnahmefällen notwendig. Er sollte auf die der Raumtemperatur entsprechende richtige Luftfeuchtigkeit eingestellt werden;
18 Grad = 55 %, 20 Grad = 50 %, 22 Grad = 45 %

...es zu feucht ist:

- Feuchtigkeitsquellen kontrollieren und die feuchte Luft gezielt abführen.
- Querlüften
- Besonders nach dem Duschen oder Baden kräftig lüften. Badezimmertüre erst nachher wieder öffnen.
- Kochen mit Deckel oder Dampfkochtopf verwenden
- Wäsche nicht in der Wohnung trocknen

Sollten Sie feststellen, dass an den Wänden Schimmelpilze auftauchen, sich Tapeten oder Anstriche lösen oder sich Flecken bilden, so melden Sie das umgehend der Verwaltung, damit einen Spezialisten beigezogen werden kann.

Grüningen, im August 2019